

TELEGRAMM

aus MUENCHEN F

Nr. 52 W. vom 23. 5. 1963, 1030 Uhr

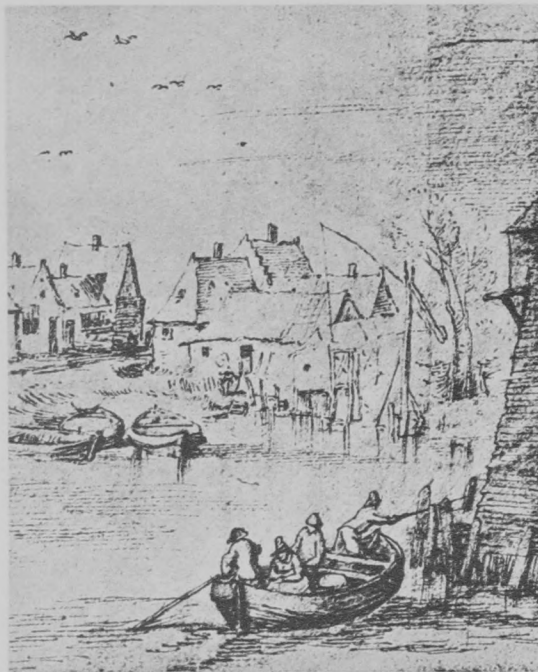
DR ZILLICH STARNBERG =

ZUM 65. GEBURTSTAGE WUENSCHEN WIR IHNEN IN BEKRAEFTIGUNG
DER WORTE UNSERER VIZEPRAESIDENTEN HOENIG UND GROSS
IN DEN NAECHSTEN ZWEI JAHRZEHNTEEN DIE GLUECKHAFTE ERFUELLUNG
REIFEN WEITEREN SCHAFFENS IN GESUNDHEIT UND ZUFRIEDENHEIT
IHNEN ZUR EHR, IHREN FREUNDEN ZUR FREUDE DER WELT ZUM
GEWINN = SUEDOSTEUROPAGESELLSCHAFT

DR VON UZORINAC KOHARY +

ikgs

9.6.63
gü
X



JAN BRUEGHEL D.A., FISCHEREIHAFEN
VON WILLEBROCK BEI BOOM (Ausschnitt)
Nationalmuseum, Stockholm





JAN BRUEGHEL D. Ä., EIN BLUMENSTRAUSS IN EINER VASE, Kunsthistorisches Museum in Wien

Jan Brueghel d. Ä. (1568-1625) war der zweite Sohn des berühmten »Bauernbrueghel«. Seine Vorliebe für Samt und Seidenstoffe sowie Blumenstücke trug ihm den Namen »Samt- oder Blumenbrueghel« ein. In die Bilder seines Freundes Rubens malte er gelegentlich Landschaftsgründe und Blumengirlanden. Das gezeigte Stilleben ist charakteristisch für die liebevolle Durchzeichnung und zarte Farbabstimmung seiner Gemälde. Jan Brueghel, der schon zu Lebzeiten zu Ehren und Reichtum kam, wurde oft nachgeahmt, auch von seinem Sohne Jan.

D E U T S C H E B U N D E S P O S T

